Doka expandiert in Australien

Lubeca wird neue Doka-Tochtergesellschaft

Die auf internationales Wachstum ausgerichtete Unternehmensstrategie der Doka Group geht in die nächste Runde: Mit der Übernahme der Schalungstechnikabteilung des australischen Bauunternehmens Grocon, etabliert Doka mit der Lubeca Pty Ltd. eine neue Niederlassung. Damit eröffnet sich für Doka eine stärkere Präsenz sowie der Eintritt in aufstrebende Märkte in Middle East und Ostasien.

Doka ist die Division „Schalungstechnik“ der Umdasch Group – ein österreichisches Familienunternehmen mit einer fast 150-jährigen Geschichte. Die heutige Doka Group hat sich vom regionalen Handwerksbetrieb hin zu einem international führenden Anbieter von Schalungskomplettlösungen entwickelt. Am Weg zum Global Player konnten der Marktanteil auf den zentraleuropäischen Kernmärkten schrittweise ausgebaut und neue Märkte in Over-seas erschlossen werden. So zählen heute in Summe 160 Vertriebs- und Logistikstandorte in 70 Ländern zum weltweiten Netzwerk.

Auch 2014 geht die geografische Expansion weiter. In Australien wurde kürzlich das Schalungspatent der „Lubeca Jumpform“ samt Mitarbeitern und einem Projektportfolio vom Bauunternehmen Grocon übernommen und eine neue Doka-Tochtergesellschaft mit Hauptsitz in Melbourne gegründet.

Lubeca hat einen weitreichenden Aktionsradius vom Hauptmarkt Australien über Singapur, Malaysia und Indien bis zu den VAE. In diesen Märkten ist die Selbstkletterplattform „Lubeca-Jumpform“ bei vielen Baulosen das gewählte Schalungssystem. Das System ist seit mehreren Jahrzehnten erfolgreich am australischen Markt positioniert und besticht durch hohe technische Leistungsfähigkeit, das schnelle und effiziente Arbeitsabläufe gewährleistet und gleichzeitig hohe Sicherheit bereitstellt. Somit ist das neue Selbstkletterschalungssystem hoch kompetitiv und sowohl für Emerging Markets, als auch in Märkten in denen Sicherheit, hohe Tragkraft und kurze Schalzeiten eine große Bedeutung haben, prädestiniert. Das System kommt insbesondere im Wohnbau sowie bei der Errichtung von Betonkernen von Bürotürmen und hohen Mehrzweck-Bauten zum Einsatz.

Aus der Integration des Lubeca-Plattformsystems ergibt sich für Kunden ein erweitertes Angebot und dadurch eine noch höhere Wettbewerbsfähigkeit für Doka und Lubeca. Lubeca-Kunden werden weiterhin die Vorteile der Jumpform nutzen können und gleichzeitig dort wo Lubeca mit ihrem Portfolio an die Grenzen stößt, mit einem ergänzenden Angebot an Wand-, Deckensystemen und komplementäre Schalungsdienstleistungen aus dem Hause Doka bedient werden. „So profitieren sowohl Doka als auch Lubeca von der Integration – wir bieten Kunden mit unserer Diversität ein Breitbandangebot bei Schalungssystemen und finden für jedes Kundenbedürfnis und Bauwerk die optimale Lösung. Die Übernahme ist eine sinnvolle Ergänzung“, sagt Johann Strunz, der für die Overseas-Märkte verantwortliche Doka-Geschäftsführer.

In der Vergangenheit haben Doka und Lubeca unabhängig voneinander bereits an gleichen Bauwerken gearbeitet. Ein Beispiel ist das Highrise-Projekt „Omkar Worli“ in Mumbai. Künftig werden die Baufirmen ihre Schalungssysteme noch zielgenauer durch Doka und Lubeca erhalten können.

**Über Doka:**

Doka zählt zu den weltweit führenden Unternehmen in der Entwicklung, Herstellung und im Vertrieb von Schalungstechnik für alle Bereiche am Bau. Mit mehr als 160 Vertriebs- und Logistikstandorten in über 70 Ländern verfügt die Doka Group über ein leistungsstarkes Vertriebsnetz und garantiert damit die rasche und professionelle Bereitstellung von Material und technischem Support. Die Doka Group ist ein Unternehmen der Umdasch Group und beschäftigt weltweit mehr als 6000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

**Pressekontakt:**

Wolfgang Pessl

Head of Public Relations

Doka Group

Josef Umdasch Platz 1, 3300 Amstetten (Austria)

Tel.: +43 7472 605-2733

E-Mail: wolfgang.pessl@doka.com

Web: www.doka.com

**Bildtext:**

**Doka\_2014\_07\_Doka\_Lubeca\_01.jpg**

Doka und Lubeca haben bereits in der Vergangenheit an Projekten wie z.B. dem Hochhaus Omkar Worli in Mumbai gemeinsam gearbeitet.

Foto: Doka